

1918

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner**
Buchdruckerei Dusvóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 19. November 1916

Nummer 93.

Der große Schritt.

Nach den vielen für unseren Waffen so glänzend verlaufenen Siegen, die uns in den Besitz ganz beträchtlicher Länderstriche der Gegner setzte, hat nun Deutschlands Reichskanzler als Erster den großen Schritt gemacht, der dazu beitragen soll, eine Verständigung zwischen den kämpfenden Parteien herbeizuführen.

Bethmann-Hollweg hielt eine glänzende Rede, in welcher er abermals klar und deutlich bekundete, wonach sich Deutschland und mit ihm seine Verbündeten, keine Eroberungspolitik als Ziel gesteckt hat. Ohne jede Geheimnisträumerei verkündete der große Staatsmann, daß ein ehrlicher Friede ganz gut möglich wäre, weil ja von Seite des Viererbundes nichts anders gewollt werde, als die Sicherheit und die Garantien für dessen fernere ruhige Entwicklung.

Die Diplomaten der Entente, hauptsächlich aber die Engländer, haben mehr als einmal die Äußerung gemacht, daß nur dann eventuelle Friedensverhandlungen eingeleitet werden könnten, wenn man die Bedingungen der Gegner kenne. Bethmann-Hollweg hat diesen Wunsch erfüllt. Wir haben heute, wie bereits eingangs erwähnt, als kostbare und wertvolle Pfänder viel wertvolles Land in Händen, Land, das die verbündeten

Truppen in schweren Schlachten des nunmehr schon über siebenundzwanzig Monaten dauernden Krieges besetzten. Und mit solch ausschlaggebenden Pfändern in Händen, vergibt man sich wohl gar nichts, wenn die Möglichkeit eines Friedens wieder einmal ventiliert wird.

Die ganze Menschheit, gleich, ob Freund, Feind oder Neutral, wartet mit fiebriger Spannung auf den Tag, an welchen die mörderischen Kämpfe durch einen Waffenstillstand eingestellt und die Diplomaten am grünen Tische ihre Tätigkeit beginnen. Einstweilen sind es ja noch fromme Wünsche, aber der große Schritt des Reichskanzlers hat uns entschieden dem Frieden näher gebracht.

Jeder ehrlich denkende Mensch muß sich sagen, daß Bethmann-Hollweg mit seiner Rede so recht aus den Herzen aller gesprochen habe und hauptsächlich die Äußerung, daß Belgien wieder erstehen und Frankreich die besetzten Landesteile zurückerhalten soll, wird ebenso wie die vorhergegangene Proklamierung Bolens zum Königreiche, alle überzeugen, wie ehrlich es der Viererbund meint und keine Gebietserweiterungen will.

Die neutrale Presse hat den ersten Schritt zur Anbahnung des Friedens überaus sympatisch aufgenommen, zum großen Unterschiede der Ententeblätter, die natürlich nicht zufrieden und der Ansicht sind, daß wir einen Frieden um

jeden Preis annehmen müßten. Diese Ansicht ist natürlich eine irrige, denn wir haben die Vorteile fest in Händen und wenn unsere Feinde lange zögern, könnte sehr leicht der Fall eintreten, daß wir noch einen großen Teil Rumäniens auf unser Konto setzen.

Hoffen wir aber, daß sich bei den Gegnern, denn doch Leute finden, die den ersten großen Schritt Verständnis entgegenbringen und es endlich ermöglichen, das schrecklichste Blutvergießen seit dem Weltbestande, einzustellen.

Gott gebe es!

Aus dem Municipalausschuß.

Im Nachtrage zu unserem Berichte über die am 14. d. abgehaltene Herbstkongregation des Municipalausschusses unseres Komitates lassen wir die auf die Eröffnungsrede unseres Obergespanns Dr. Zoltan von Medve erfolgten Äußerungen der rumänischen Vertreter Archimandrit Dr. Trajan Badescu und Patrizius Dragalina, beide aus Karansebes, in welchen sie die Loyalität und unverbrüchliche Treue zu Thron und Vaterland des Krasso-Szörenyer Rumänentums bezeugen, hier wörtlich folgen.

Archimandrit Dr. Trajan Badescu führte folgendes aus:

Das vaterländische rumänische Volk hat immer und unter allen Umständen glänzend Zeugnis seiner Treue und Loyalität zum hohen Thron und unserem geliebten Vaterlande abgelegt, zu deren Ver-

SZAMETH ROBERT „Üvegudvar“ Lugos

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza Telefon 270

Elpusztíthatatlan
Hadi-mozsár
5. — korona
darabja

Képkerekezési vállalat
a legmodernebb keretek kívánatra még aznap elkészülnek

Alkalmi
ajándéktárgyak
és
Lugosi emléktárgyak
óriási választékban

Wolfram-égők
Villanycsillárok
Villanyos zseblámpák
állandó nagy raktára

Vidéki megrendelések pontosan, a leggondosabb csomagolás mellett eszközöltetnek.

teidigung es auf den Ruf seines verherrlichten Herrschers jederzeit bereit war, sein Gut und Blut zu opfern und es hat auch ausgiebig schon geopfert. In Friedenszeiten aber ist es stets ordnungsliebend, den Behörden und Landesgesetzen gehorchend, in deren Rahmen es den Fortschritt in seiner Kultur und in seinem Wohlergehen sucht.

Diese Eigenschaften des rumänischen Volkes können nicht in Zweifel gezogen werden. Das rumänische Volk von diesen ihm angeborenen Tugenden begeistert, nahm es mit großem Seelenschmerz zur Kenntnis, daß das nachbarliche Königreich Rumänien in die Reihen unserer Feinde getreten ist. Wir waren es durch lange Reihe von Jahren gewöhnt, Rumänien in den Reihen der Freunde der Monarchie zu sehen und wir hätten es nicht geglaubt, daß es in den Kreis der Feinde der Monarchie, somit auch der Feinde unseres Vaterlandes eintritt.

Aber leider, was wir nicht glaubten, ist geschehen!

Unter solchen Umständen, wo wir Rumänen unserem Schmerze Ausdruck verleihen ob dem Geschehenen, ob der fatalen und verurteilungswürdigen Wendung, hätten wir es für geboten zu erklären, daß dies uns in unserer Treue zu der Person Sr. Majestät unserem besten König, zum Herrscherhaus und zu unserem geliebten Vaterlande mit nichts einschüchtern wird. Unser Volk wird sowie in der Vergangenheit auch gegenwärtig und in der Zukunft durch seine Natureigenschaften begeistert: in unentwegter Treue zu Thron und Vaterland, unverfälschte Liebe, Selbstaufopferung für das Vaterland, weil dieses Vaterland ein Erbe ihrer Ahnen ist, in diesem Hause und bei diesem Familienherde sind wir geboren, aufgewachsen und in denselben Hause und denselben heiligen Feuerherde wollen wir mit den mitwohnenden Völkern in brüderlichem Einverständnis uns entwickeln und fortschreiten durch die ungarische Krone und den Schutz Sr. Majestät des allerhöchsten Herrschers Sr. Majestät unseren apostolischen König.

Ich habe dies vorgetragen, meine Herren, nicht deshalb, weil ich die Notwendigkeit zu einem Geständnis der Treue und Anhänglichkeit zu Thron und Vaterland fühlen würde, sondern weil jetzt die erste Gelegenheit ist, daß diese geehrte Generalversammlung inmitten der durch den Krieg des Königreichs Rumänien geschaffenen Lage zusammengetreten ist und es ist möglich, daß sich jemand findet, der sich denkt, daß wir kleinmütig sind.

Nein, das heimische rumänische Volk ist nicht kleinmütig, sondern großmütig, groß ist in ihm die Liebe und Treue zu Thron und Vaterland.

Nach diesem ersuche ich Se. Hochgeboren, unserem hochverehrten Obergespan, diesen Vortrag zur Kenntnis nehmend, denselben auch höhererwärts zur Kenntnis bringen zu wollen.

Diese Loyalitätskundgebung wurde mit enthusiastischer Begeisterung aufgenommen.

Hierauf erhob sich der Präses der Karansebeser Vermögensgemeinde Patrizius Dragašina zum Worte, welcher folgendes ausführte:

Hochgeboren Herr Obergespan!

Geehrte Generalversammlung!

Feindliche Truppen haben schon in zwei Fällen die Grenzen der Länder der heiligen St. Stefanskronen übertreten. Bis dahin ein Verbündeter der Monarchie, hat man uns mit Versprechungen verlockt, die freundlichen Bande unerwartet zerissen, man hat uns den Krieg erklärt, und selbst das Gebiet unseres Komitates betreten. Im Ausflusse dieser schmerzlichen Ereignisse wurde das ganze Gebiet des Krasso-Szörenyer Komitates zum Kriegsgebiet erklärt, ja noch mehr, die Grenzgemeinden mußten evakuiert werden.

Unter solchen Umständen, wo ein Teil der Bevölkerung gezwungen war, seinen Feuerherd zu verlassen, sie ist sozusagen in die Welt gegangen und als aus den Gemeinden viele Arbeiterhände für militärische Zwecke requiriert wurden, war es unmöglich, daß zur Ebnung der Angelegenheiten der Vermögensgemeinde die ordentliche Herbstgeneralversammlung abzuhalten. Dort unter den treuen Grenzern wäre der geeignetste Platz, unsere Ansichten über die durch den treulosen Verbündeten geschaffene Lage zu offenbaren. Durch die Verhältnisse gezwungen, habe ich mich erhoben, um hier vor dieser geehrten Generalversammlung als Dolmetsch von 100.000 Bewohnern der Vermögensgemeinde, deren Gefühle ich kenne, zu sprechen.

Hochgeboren Herr Obergespan!

Die Loyalität, der blinde Gehorsam und die traditionelle Treue zu unserem glorreichen König und zum Herrscherhause ist allgemein bekannt. Es wäre leeres Stroh gedroschen, wollte ich dies erst beweisen. Auch ihre brennende Vaterlandsliebe kann nicht in Zweifel gezogen werden. Wenn sich in politischer Hinsicht auch

dissonante Stimmungen hineingemengt haben, was unter den Familienmitglieder oder zwischen Nachbarn sich auch vorzutrug, es waren vergängliche Erscheinungen und wir haben sie unter uns geregelt, ohne die Hilfe aus anderem Lande anzurufen. Wir Grenzer waren nie Landesverräter; mit diesem Verbrechen ist keine unserer Stirnen gewappnet.

Das wir unser Vaterland lieben, in dem Maße, wie es jeder andere Sohn Ungarns liebt, ist ein sichtbares Zeichen der Heldenhaftigkeit der Begeisterung und Opferwilligkeit der Soldaten des 43. IR, ebenso wie des 8. IR in den Karpaten, auf dem Doberdo, in der Bukowina oder wo sie sonst waren. Sie haben heldenhaft gekämpft, haben Lorbeerkränze auf ihre Fahne geflochten und haben das Erstaunen ihrer Kameraden hervorgerufen und das Lob ihrer Vorgesetzten erworben.

Doberdo! dieser ruhmreiche und zugleich Trauerort, welchen sie besucht haben, um die Leiden der Obfuge Ew. Hochgeboren anvertrauten Untertanen zu lindern, ist das traurige Grab unserer Brüder und Söhne. Dort ist das Blut unserer Helden in Strömen geflossen und deren Blut hat sich im Flusse vereint mit jenem der tapferen Söhne der ungarischen Regimente. Nicht von den falschen Schlagworten der Feinde, welche mit Feuer und Flamme Gemeinden und Städte vernichten und die friedliebenden Bewohner in die Flucht treiben, — sondern aus der Vereinigung des Blutes der gefallenen ungarischen und rumänischen Helden, erwarten wir das Erstehen einer glänzenden Zukunft, das Emporblühen und Glück unseres geliebten Vaterlandes.

Dank den weisen Verfügungen der Landesregierung und der unvergleichlichen Tapferkeit und Opferwilligkeit unserer Soldaten, haben wir unsere Feinde besiegt.

Wir haben gesiegt und unsere Freunde ist groß, weil die armen und hungernden Flüchtlinge, welche in fremden Häusern schliefen, zu ihren Feuerherd zurückkehren können, welchen sie verlassen mußten. Das rumänische Volk wird sie mit besonderer Wärme empfangen, von welchen sie nur der Tod zu trennen vermag. Wir freuen uns, weil diejenigen, die uns zur Flucht veranlaßten, jetzt flüchten und die Bitternisse dieses Wanderns nun selbst erfahren.

Empfangen Ew. Hochgeboren die Versicherung, daß wir auch in Zukunft mit unserem letzten Blutstropfen die von unseren Ahnen geerbte Feuerherde verteidigen werden, um treue und loyale Untertanen unseres glorreichen Königs und des

Schicken wir unseren Lieben am Kriegsschauplatze kämpfenden Kriegern mit
 Schutzmarke. **Modiano-Clubspecialité-Hülsen**
 bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das **Teuerste** (1 Schachtel 70 Heller) also auch das **Beste** wählen.
 Genereldebit in der k. ung. Grosstrafik **ALFRÉD KLEIN.**
 1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.



Herrscherhauses zu sein, die zur Verteidigung des geliebten Vaterlandes, sowie in der Vergangenheit auch in der Zukunft ihr Leben und Gut aufopfern gegen alle Feinde, so auch gegen das rumänische Königreich.

Stimmen wie in den Ruf: Es lebe Franz Josef I., der gütige und allergnädigste König, es blühe Ungarn, unser geliebtes Vaterland und die Landesregierung mit Sr. Exzellenz des Ministerpräsidenten Graf Stefan Tisza an der Spitze zum Wohle des Landes!

Ich ersuche Ew. Hochgeboren, diese unsere Wünsche kompetentenorts zu verholmetzen.

Nicht endenwollender Beifall folgte diesen Ausführungen, welche aus der innersten Überzeugung des Redners hervorgegangen sind.

Der 7prozente Komitatzuschlag wurde zum Beschlusse erhoben.

Zum Waisenamtsbeisitzer wurde an Stelle des verstorbenen Dr. Arpad v. Korcovanyi der bisherige Waisenamtsnotär Dr. Anton Valas gewählt. Durch diese Wahl wurde die Waisenamtsnotärstelle vakant, welche mit dem Stuhlrichter Dr. Stefan Suljok besetzt wurde, während zum Stuhlrichter Madar Beniczky gewählt wurde. Nachher folgte die Wahl der Ausschüsse der verschiedenen Kommissionen.

Dem Ansuchen der Krassauer Sparkassa um Erteilung der Konzession zur Errichtung einer Pfandleihanstalt wurde stattgegeben.

Tagesneuigkeiten.

Aurel v. Jsekuj.

Dieser Name steht heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Gilt es doch diesen Mann, welcher sich um das Interesse unserer Stadt, um das Emporblühen derselben so reichlich verdient gemacht hat, in einer feinen Verdiensten entsprechenden Form zu ehren, zu verewigen. Dieser Aufgabe hat sich die Repräsentanz unserer Stadt in ihrer heute tagenden Festgeneralversammlung zu entledigen. In welcher Weise dies geschieht, bleibt zu erwarten, da man im Voraus nicht wissen kann, wie die Stimmungen sich nach der einmaligen Ablehnung der Ehrung seiner Person gestalten werden, wenn nicht der Stadtmagistrat nach erfolgter Einigung mit den Stadtparteien mit einem fait accompli hervortritt, wie es auch im ersten Falle hätte geschehen werden müssen, wodurch der eingetretene unliebsame Zwischenfall vermieden worden wäre.

Hoffen wir, daß dieser feierliche Akt einmütig, ohne Inzedenzen, seinen Abschluß finde, denn derartiges hat der Name, den wir heute nach seinen Verdiensten zu ehren haben, nicht verdient.

Aurel von Jsekuj verdient die Achtung und Anerkennung unser aller; er ist das Prototyp unserer Beamenschaft, dem die Arbeit im Gemeininteresse das Erste und das Wichtigste ist. Wer sich auch mit welchem Anliegen immer an ihn wendet, ist der liebevollen Aufnahme gewiß und wenn niemand

sich der Angelegenheit eines Alltagsmenschen annimmt, bei unserem Vizegespan erhält jeder Bescheid und aus dieser Lebenswürdigkeit resultiert die Popularität und Wertschätzung, deren Aurel v. Jsekuj sich in unserem Komitate erfreut.

In derselben Stunde als unsere Stadtväter über die Verdienste dieses Mannes beraten, um ihm darnach einen Gedenkstein zu setzen, bringen wir den aus innersten Herzen entspringenden Ruf aus: Aurel von Jsekuj, er lebe hoch!

Militärische Auszeichnungen.

Major Kornel Frentiu, ein Bruder des griechisch-katholisch-rumänischen Bischofs Valer Frentiu, hat für sein tapferes Verhalten anlässlich des russischen Durchbruchversuches bei Baranovici von Sr. Majestät das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und vom Deutschen Kaiser das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhalten. Major Frentiu hat sich während des Krieges bereits das Signum Laudis, das Offiziers-Verdienstkreuz und den Eisernen Kronen-Orden dritter Klasse mit der Kriegsdekoration geholt.

Se. Majestät geruhete anzuordnen, daß neuerlich die allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde für hervorragende Dienstleistung vor dem Feinde: dem Oberarzt in d. R. Dr. Demeter Barka des Nr. 43.

Zuckerzettel sind wieder zu haben!

Der Bürgermeister verständigt das Publikum, daß von 20. d. die Zuckeranweisungen im Lokale der Mehl- und Brotanweisungen ausgefolgt werden. Das Publikum wird ersucht sich ruhig zu verhalten, den jeder bekommt die ihm gebührende Anweisung, mit welcher der Zucker in den bereits bekannten Lokalen zu haben ist.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVII. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der II. Klasse: 17. u. 18. Nov.

Preis der Lose für die II. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 2.50, $\frac{1}{4}$ 5.—, $\frac{1}{2}$ 10.—, $\frac{1}{1}$ 20.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Berichtliche Ernennungen.

Der Justizminister hat den Kanzleioffizial des Karansebeser Bezirksgerichtes Nestor Milefku zum Kanzleidirektor des Karansebeser kön. Gerichtshofes ernannt.

Zum stellvertretenden Präsidenten des gewählten Gerichtes der Karansebeser Krankenkassa wurde der Karansebeser Senatspräsident Emerich Magi, zum Präsidenten des gewählten Gerichtes der Karansebeser Krankenkassa Bezirksrichter Desider Baros ernannt.

Der Justizminister hat den Lugoser kön. Bezirksgerichts-Grundbuchsführer Alex. Lengyel in die 8. Gehaltsklasse ernannt.

Ferner wurde ernannt der Karansebeser Bezirksunterrichter Johann Kenyeres, der Lugoser Bezirksunterrichter Dr. Nikolaus Putnokly zu Bezirksrichtern.

Transferierungen.

Der königliche ung. Justizminister hat den Teregovaer Bezirksunterrichter Dr. Anton Ungvary zum Karansebeser königl. Gerichtshof transferiert.

Militärisches Avancement.

Es wurden ernannt beim 43. Nr.: zu Oberst der Oberstleutnant Michael Herbert, Kommandant des Gef. Bataillons. Zu Hauptmann der Oberleutnant Egon Krimer. Zu Oberleutnant der Leutnant d. R. Johann Kovats. Zum Werkmeister erster Klasse i. d. R. der ErstResZugsführer Karl Neumann, eingeteilt beim Mil.-Gen.-Gouvernement in Belgrad.

Soldatentod.

In Temesvarer Garnisonsspital ist der Infanterist des 8. Nr. Nikolaus Galefku im Alter von 41 Jahren gestorben.

Ausgezeichnete Unteroffiziere und Mannschaften.

Se. Majestät geruhete zu verleihen: die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Ersatzreservecorporal Andreas Merkle, dem Landsturmkorporal Friedrich Müller, den Ersatzreservegefreiten Laza Mikolity und Alexander Burunka, den Ersatzreserve-Infanteristen Martin Maron und Johann Müller (2.), alle des Inf.-Regts 43.

Die belobende Anerkennung wurde ausgesprochen: dem Reservezugsführer Titularfeldwebel Antonio Kopocsan, dem Reservezugsführer Nikolaus Andrei, den Landsturmzugsführern Johann Bimmel, Johann Sehr, den Reservecorporal Titularzugsführer Dusan Milosevits, den Reservecorporalen Johann Dragomir, Johann Manda und dem Reservegefreiten Gerzon Kretsch, alle des Inf.-Regts Nr. 43.

Avis an das Publikum!

Stadthauptmann Ludwig Tröfker verständigt das Publikum, daß man in Siebenbürgen nur bis folgende Städten die Eisenbahn benützen kann: Szegren, Szekelyudvarhely, Köhalom und Nagyszeben.

Aufhebung des Wechselmutoriums.

Mit 30. November erlischt das Moratorium für Wechsel. An diesem Tage werden bis volle 100 Prozent der streng genommen für Geld- und Warenschulden ausgestellten Wechsel frei, ausgenommen am Territorium der vom Kriege direkt berührten Komitate und Städte. Dann erlischt auch die am 21. September bezüglich der Siebenbürger Komitate veröffentlichte Moratorium-Verordnung.

Von der städtischen Repräsentanz.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält auf Grundlage ihres Beschlusses unter Zahl 59-12618. behufs feierlichen Ausdruckes ihres Dankes und Anhänglichkeit gegenüber dem verdienstreichen Vizegespán unseres Komitates Aurel J s s e l u z v. Erzsébetváros am 18. November nachmittags halb 4 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung. — Nach der Festgeneralversammlung — um 4 Uhr — beginnt die Verhandlung folgender Gegenstände: Antrag des Magistrates betreff Konstituierung des Approvisionierungsausschusses. 2. Appellation der gr.-or. Kirchengemeinde gegen den Magistratsbeschluss betreff Instandhaltung der Turmuhren. 3. Antrag betreff Anschaffung von Druckorten zu Kosten des Waisenkassenreservefonds. 4. Gesuch des ins Feld gezogenen städt. Diurnisten Johann Simu um Flüssigmachung seiner Tagesdiäten. 5. Interpellationen. — Über den Verlauf der Sitzungen werden wir in unserer nächsten Nummer berichten.

Richtigstellung.

In unserer letzten Nummer ist an leitender Stelle ein unliebsamer Fehler eingeschlichen, indem es dort heißt: Interessenten was richtig heißen soll: Interpretanten. Ebenso wirkt der Druckfehler in der Rede unseres Obergespanns an jener Stelle, wo es heißen soll: Dank der Tapferkeit unserer und unseres Verbündeten Armeen usw. störend, was wir hiemit richtig stellen.

Die Erbgebühren nach gefallenem Felden.

Der § 11 des Ges.-Art. 27: 1916 verfügt bekanntlich, daß die Erben von am Kriegsschauplatz Gefallener oder zufolge einer am Kriegsschauplatz zugezogener Krankheit Verstorbener bei einem Nachlaß bis zu 20.000 K keine Erbgebühr, von 20.000-50.000 K ein Viertel der Gebühren, von 50.000-100.000 K die Hälfte der Gebühren zu entrichten haben. Das Gesetz ist nun mit rückwirkender Kraft bis August 1914 in Leben getreten. Obbezeichnete Erben, die seither die regelmäßigen Erbgebühren entrichtet haben, können ihre Gesuche um Rückerlaß der Gebühren an das Finanzministerium einreichen.

„Wiener Mode.“

Das soeben erschienene neue Heft der „Wiener Mode“ bringt eine große Zahl hervorragender schöner Handarbeiten, die sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen. Trotz ihrer guten Wirkung sind sie zumeist so leicht herzustellen, daß auch sonst viel beschäftigte Hände dafür Zeit finden können. Man abonniert die „Wiener Mode“ zum Preise von 5 Kronen pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlage der „Wiener Mode“, Wien 6-2, Gumpendorferstraße 87.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustleiden

Kortbrand

Die V. Ungarische Kriegs-anleihe

wird in den nächsten Tagen zur Emission gelangen.

Vormerkungen werden durch die **Krassóer Sparkassa, Lugos** schon jetzt angenommen.

Einschränkung des Personenverkehrs zu Gunsten des Approvisionierungsverkehrs.

Im Einvernehmen mit den berufenen Eisenbahnzentralstellen war die k. u. k. Zentraltransportleitung genötigt, eine vorübergehende Einschränkung im Verkehr der Personen führenden Züge durchzuführen, um hierdurch die auf diesem Wege gewonnenen Betriebserfordernisse restlos den im Spätherbst gesteigerten, heuer aber noch vermehrten Bedürfnissen des Approvisionierungsverkehrs zuwenden zu können. Diese unvermeidliche Maßnahme, deren unangenehme Rückwirkungen auf das Verkehrswesen durchaus nicht verkannt werden darf, die aber gegenüber der überragenden Bedeutung der Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten Gebrauchsartikeln unvermeidlich ist, wird selbstverständlich nur auf die unbedingt notwendige Zeit beschränkt werden. Sie erfordert jedoch die verständnisvolle Unterstützung der Bevölkerung durch Einschränkung von Reisen auf unvermeidliche Bedürfnisse. Darüber hinausgehende Bedürfnisse, wie touristische Ausflüge Vergnügungsfahrten u. dergleichen können augenblicklich u. für die nächste Zeit nicht befriedigt werden. Es kann demnach nur dringend empfohlen werden, von solchen Reisen derzeit abzusehen. Für die tatsächlich erforderlichen Reisebedürfnisse reichen die vorgesehenen Züge und vorhandenen Betriebserfordernisse noch aus. Empfohlen wird ferner bei größeren Reisen die rechtzeitige Erkundigung auf den Bahnhöfen und engste Begrenzung des Reisegepäcks sind nicht minder selbstverständliche Voraussetzungen. Bei festgesetzten Eintrefftagen in den Zielstationen empfiehlt sich, mit einem gewissen Spielraum beim Reiseantritt zu rechnen. Die berufenen Eisenbahnbehörden glauben, daß die patriotische Einsicht der Bevölkerung und deren Verständnis für die augenblicklichen dringenden Bedürfnisse, das ist die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, auch diesen unvermeidlichen Verhältnissen gegenüber nicht mangeln werden. „Durchhalten und verständnisvoll unterstützen!“ wird auch hier als Feldruf zu gelten haben.

Die amerikanischen Wahlkosten.

Der „Züricher Tagesanzeiger“ meldet aus New York: Die Wahlkosten betragen für die Republikaner 1,886.000 Dollar, für die Demokraten 1,126.000 Dollar.

*** Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampffesselheizer findet am 3. Dezember 1916 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatsbahn Temesvár, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor in Temesvár, Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Die Aufarbeitung der Delsämereien.

Die heutige Nummer des Amtsblattes enthält eine Regierungsverordnung, in welcher verfügt wird daß all jene Unternehmungen, die sich mit der Verarbeitung von Delsämereien beschäftigen und ihren Bedarf nicht unmittelbar von der ungarischen Del- und Fetzentrale erhalten, ölhaltige Sämereien nur für einen Lohn verarbeiten dürfen, wenn die Partei durch ein Zeugniß der Gemeindevorstehung nachweist, daß sie die betreffende Menge für den Hausbedarf verwenden darf. Für den eigenen Hausbedarf können nach den Naturalverpflegung genießenden Personen per Kopf und Monat bis zum 1. November 1917 höchstens sechs Kilogramm Delsämereien in Rechnung gebracht werden. Die Delmühlen dürfen den Lohn nur in Kuchen und Baargeld einheben, und zwar höchstens ein Drittel der als Nebenprodukt gewonnenen Kuchen und überdies an Baargeld nach dem Meterzentner der zur Verarbeitung übernommenen Delsämereien höchstens 10 K. Zur Tilgung des in Baargeld gebührenden Lohnes kann die Partei den von den Kuchen auf sie entfallenden Theil zu dem behördlich festgestellten Höchstpreise überlassen. Die Partei darf das Del und die Kuchen, die aus den für den eigenen Hausbedarf vorarbeiteten Delsämereien gewonnen wurden, nur den am 10., beziehungsweise 22. August 1916 im Amtsblatt veröffentlichten Verordnungen gemäß in Verkehr bringen.

Lieferungen für die Honvedarmee.

Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer verständigt die Interessenten, daß das k. u. Honved-Monturzentraldepot wegen Lieferung von Porteepees, Feldflaschen, Kochschalen, Zugs Lampen, Flachmaißel, Zangen, Schnüre. 3- und 4-fädige Papierbindfaden, sowie vollständig eingerichtete werband und Instrumententaschen für Tierärzte und Kurtschmiede den Konkurs ausgeschrieben hat. Offerte sind bis 27. November beim genannten Montur-Zentraldepot (Budapest 10., Elnökutca 1) einzureichen.

Verbot des Jausenkaffees im ganzen Lande.

Wie aus Budapest gemeldet wird, beabsichtigt der Leiter des Volksernährungsamtes Baron Kürthy das Verbot des Verkaufs von Milchkaffee in den Nachmittagsstunden auf alle Städte des Landes auszudehnen. Man muß — sagte er — überall mit der Milch sparen und trachten, die zur Verfügung stehende Milch in erster Reihe an große Publikum gelangen zu lassen. Sehr richtig!

Dr. Palócz Sanitätsprofessor
em. Spitals-Spezialarzt
Budapest, Károly-körut 2

ist durch seine langjährige, riesige Spezialpraxis unbedingt im Stande, die geheimen und Geschlechts-Krankheiten, wie auch alle davon entstandenen Leiden — bei Herren und Frauen — diagnostizieren und heilen zu können. Ordination an Wochentagen: Vormittag 10-12, Nachmittag 3-5. Wenn persönliches Erscheinen unmöglich wäre, wird brieflich (Retourmarke beilegen) bereitwilligst kostenlose Auskunft erteilt, weil das Übel gründlich zu Hause behoben werden kann.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Auf beiden Sommerfronten kam es zu zeitweilig sehr starkem Artilleriekampfe. Gegen Abend erfolgte ein englischer Angriff bei Beaumont, dessen Vorbereitungsfeuer auf das südliche Ancreufer übergriff. Er scheiterte ebenso wie ein Nachtangriff westlich von Le Sars. Am Wege Fiers-Thillot wurden durch das Gardegrenadierregiment bei Säuberung eines Engländernestes fünf Maschinengewehre erbeutet.

Französische Vorstöße beiderseits von Sailly-Saillizel brachten dem Angreifer keinerlei Vorteil.

Am Tage und während der Nacht war die beiderseitige Fliegertätigkeit reg.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsfähigkeit zwischen Meer und Karpathen blieb gering.

Rumänischer Kriegsschauplatz.

Im Sperrgebirge, auf den Höhen östlich des Putnatales leistet der Russe unfernen Angriffen zähen Widerstand.

An der Grenze östlich von Kezdwasarhely wurde von dem oft bewährten bayerischen Reserveinfanterieregiment Nr. 19. der Gipfel des Runtul Mare im Sturm genommen und gegen starke Angriffe behauptet.

Westlich der Predealstraße brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in die rumänische Stellung ein.

Die unter dem Befehl des Generalleutnants Krafft von Dellmensingen südlich des Börstörönypasses vordringenden Truppen konnten als Ergebnis ihrer gestrigen Kämpfe wieder zehn Offiziere und über 1500 Mann als Gefangene zurückführen.

An anderen Stellen der siebenbürgischen Front wurden außerdem über 650 Rumänen gefangen und zwölf Maschinengewehre erbeutet.

Nach Meldung der Truppen beteiligt sich die rumänische Bevölkerung am Kampfe.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Silistria lebhafteres Artilleriefeuer als in den Vortagen.

Für die Redaktion verantwortlich **Wwe Emil Teichner**

Hirdetmény.

A város több helyén szorványosan himlő betegség lépett fel. Ezért felhívom a város közönségét, hogy minden himlő gyanus beteget lehetőleg közvetlenül a városi orvosnak jelentsen be.

Egyben figyelmeztetem a város közönségét, hogs a himlő ellen a védhimlő oltás megbízhatóan véd, miért ajánlatos, hogy mindenki a ki az utolsó évben himlő ellen beoltva nincs himlő ellen oltása be magát. A himlőoltást bármely magán orvos is végezheti a minden hétköznapján délutáni 1/2 1 1/2 2 óráig a közkorházban hatósági himlőoltás lesz ahol a jelentkezőket díjtalanul fogják beoltani.

Lugos, 1916. november 14-én.

Dr. BALTESCU, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől. 13824—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Közhiré teszem, hogy Lugos város közönsége részére 35 hordó petroleum érkezett, mely mennyiség a liszt és kenyér-utalványi helyiségekben f. hó 17-től kiadásra kerülő utalványok ellenében lesz a közönségnek az összes helybeli kereskedésekben kiszolgáltatva.

Lugos, 1916. november 15.

Dr. Baltescu, polgármester.

Hirdetmény.

Vármegyei alispán Ur Önagságának 27578—916. sz. a. kelt rendelete folytán értesitem a város t. közönséget, hogy a buzának a 2350—916. M. E. rendelettel megállapított maximális ára változatlan maradt, vagyis a hivatkozott rendelet 1. §-ában megjelölt minőségű buza ára métermázsánként december hó 15-ig 41 K 50 fill. december hó 15-ike után pedig 37 kor. 50 fill. Az árpa ára 42 korona és az ár azonban csak a közszükségletei célokra igénybe vett árpára vonatkozik.

Megjegyzem azonban, hogy a fentebbi árak csak a rekvirálás folyamán feltárt készletekre vonatkoznak míg annak a buza vagy árpa mennyiségnek ára, melyet a készlet tulajdonosak a rekvirálási eljárás befejezése után, de a csendőrség vagy más hatóság által való kinyomozása előtt jelentenek be és szolgáltatnak be, már 5 koronával alacsonyabb térítés fog fizettetni.

Dr. Baltescu, polgármester.

Széna- szállításhoz kölcsön- ponyva

előnyös feltételek mellett kapható



HAVAS DEZSŐNÉI, LUGOS
Bonnaz-utca 18
Telefon 300.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**. **Erster u. zweiter Band** in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

